



190



2 Wochen
1 Fazit

EU fuehrt Aromenverbot fuer HNB ein. Die Steuereinnahmen durch E-Zigaretten steigen - aber reicht's?

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Das Bundesumweltministerium will sich auf EU-Ebene für ein Disposableverbot ein setzen. Die Einnahmen aus der Besteuerung von E-Zigaretten sind im September um 22,7 Prozent im Vergleich zum Vormonat auf 8,8 Mio. € gestiegen. Die Bundesregierung arbeitet an einem Gesetz zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung auf Online-Handelsplattformen.</p>	
	<p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die Opposition sieht die E-Zigarettenpolitik der Ampel-Regierung kritisch. Gleichzeitig bewertet sie die Entwicklungen bei Disposables sowie deren Umweltschädlichkeit mit Argwohn. Sie richtet Ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die tagesaktuellen Themen rund um den Ukrainekrieg.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Niedersachsen hat eine neue Regierung aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Es sind keine Impulse pro E-Zigarette zu erwarten, die einen Gesichtsverlust für Kanzler Scholz und die Bundesregierung bedeuten könnten. Trotz der gewonnenen Wahl verfügt die Bundesregierung über keine Mehrheit im Bundesrat.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die EU führt ein Aromenverbot für HNB ein, das 2023 umgesetzt werden muss. Der estnische Gesundheitsminister bringt ein Verbot von Disposables und sogar E-Zigaretten ins Spiel. Noch halten die Briten zur E-Zigarette, aber hier wächst die Sorge bzgl. des Konsums bei Jugendlichen.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Untersuchungen zeigten, dass Verbraucher Aromenverboten ausweichen. Währenddessen steigt der Gebrauch von Aromen in Tabak-Liquids, womit Hersteller Verbote zu umgehen suchen. Britische Experten kritisieren eine US-Studie der zufolge Dampfen das Herz-Kreislaufsystem beeinträchtigen soll.</p>	
	<p>Medien: Die kritische Medienberichterstattung über Disposables hält an. Jugendschutz und Umweltbelastung bleiben zentrale Argumente gegen diese Produkte. Daneben berichtet die Presse über den (wachsenden) Konsum von Pouches/Snus durch Jugendliche. Diese Problematik wird allerdings noch nicht von der Politik aufgegriffen.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

plus **22,7 Prozent**

mehr Steuereinnahmen durch E-Zigaretten im September als im Vormonat

etwa **2 Drittel**

der Verbraucher weichen Aromenverboten aus

1,5 Millionen

US-Jugendliche konsumieren mittlerweile orale Nikotinprodukte. Es deutet sich eine bislang wenig beachtete „Welle“ an

95 Prozent

Der Jugendlichen dampfen trotz Aromenverbot weiter

Quellen: [destatis.de](https://www.destatis.de), pubmed.ncbi.nlm.nih.gov,
pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, ajpmonline.org

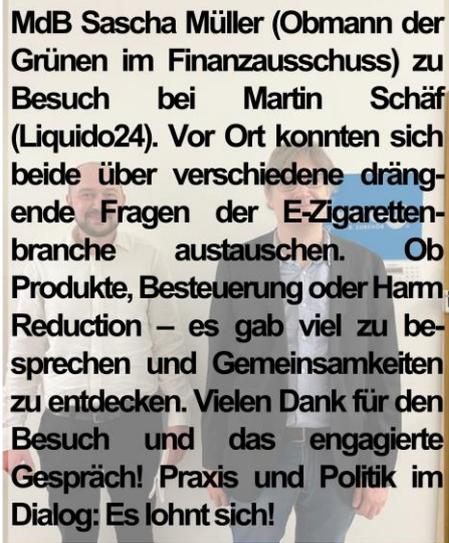
Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [Bundesumweltministerium für Disposableverbot](#)
- 2) [Entwicklung der Steuereinnahmen](#)
- 3) [Regulierungsvorhaben der EU-Kommission](#)
- 4) [Studien: Verbraucher weichen Aromenverboten aus](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG



MdB Sascha Müller (Obmann der Grünen im Finanzausschuss) zu Besuch bei Martin Schäff (Liquid24). Vor Ort konnten sich beide über verschiedene drängende Fragen der E-Zigarettenbranche austauschen. Ob Produkte, Besteuerung oder Harm-Reduction – es gab viel zu besprechen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Vielen Dank für den Besuch und das engagierte Gespräch! Praxis und Politik im Dialog: Es lohnt sich!

Datum: 03.11.2022, 02.11.2022, 01.11.2022

Meldung: Das Bundesumweltministerium (BMUV) will sich auf europäischer Ebene für ein Verbot von Disposables einsetzen. Das Ministerium fasst dafür eine Regulierung über die derzeit erarbeitete Ökodesignverordnung ins Auge. Es begründet diesen Schritt mit dem Umwelt- und Jugendschutz. Auslöser des Statements war eine Anfrage des CDU-Landwirtschaftspolitikers MdB Hans-Jürgen Thies. Währenddessen moniert die *Deutsche Umwelthilfe* (DUH) die Wirksamkeit von Biokunststoffen und fordert ein Werbeverbot für Produkte aus diesem Material. Die NGO hat eine Bürgerkampagne gegen Bioplastik gestartet.

Das Bundeskabinett den Entwurf für ein Einwegkunststoff-Fondsgesetz beschlossen. Damit wird die EU-

Einwegkunststoffrichtlinie umgesetzt. Künftig sollen die Hersteller – z.B. die Zigarettenindustrie – bestimmter Einwegkunststoffprodukte – z.B. Zigarettenfilter – in einen Fonds einzahlen und damit die Entsorgung und Sensibilisierungsmaßnahmen mitfinanzieren. Die [betroffenen Branchen](#) kritisieren den Entwurf. Unklar ist derzeit noch, wie hoch die Sonderabgabe ausfallen wird. Jedoch gibt es erste Vorstellungen (Report 187). Dazu soll es noch eine Verordnung geben. Die Thematik befasste bereits die letzte Bundesregierung sowie die Länder (Report 169, 144, 132ff.)

Quelle: bundestag.de, aerzteblatt.de, presseportal.de, recyclingmagazin.de, hogapage.de, saarbruecker-zeitung.de, taz.de, bundesregierung.de, euwid-recycling.de, zeit.de, Tageschau.de, packaging-journal.de

Datum: 01.11.2022

Meldung: Der Steuerwert der bezogenen Steuerzeichen für Liquid und Liquid-Komponenten (Substitute für Tabakwaren) betrug im September 2022 ca. 8,8 Mio. € – ein Plus von 22,7 Prozent im Vergleich zum Vormonat (6,8 Mio. €). Obgleich dieser Zahlen erscheint es ungewiss, ob der Fiskus das angepeilte Ziel von 1 Mrd. € 2026 erreichen wird. Und ein Plus von 55,6 Prozent im Vergleich zum Juli 2022 (3,9 Mio. €). Im dritten Quartal gab der Bund Steuermarken (Netto-Bezug) für Tabak-Zigaretten im Wert von ca. 3,3 Mrd. € aus – ein Wachstum von 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Zahl der versteuerten Zigaretten wuchs in diesem Zeitraum um 2,1 Prozent auf 18,8 Mill. Stk. Die Menge des Feinschnitts wuchs derweil um 4,0 Prozent auf über 6,200 t.

Quelle: destatis.de

Datum: 02.11.2022

Meldung: Eine Studie des *Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung* (BiB) zeigt auf, Nord-Süd-Gefälle in Deutschland bei der allgemeinen Lebenserwartung sich durch unterschiedliche Rauchgewohnheiten erklären lässt. Das Rauchen konzentrierte sich in den letzten Jahr-

zehnten zunehmend in sozial benachteiligten Bevölkerungsteilen, so das BIB. Sorgen bereitet dem BIB nach eigenen Angaben die Entwicklung des Rauchens bei Frauen.

Quelle: bib.bund.de, tagesschau.de, deutschlandfunk.de, welt.de, badische-zeitung.de

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: November/Oktober/September

Meldung: Die Bundesregierung will Steuerflucht, Steuervermeidung und Steuerhinterziehung mittels Internet-Plattformen wirksamer bekämpfen. Sie hat dazu einen Gesetzentwurf erarbeitet, der im Bundestag beraten wird. Künftig sollen Plattformbetreiber verpflichtet werden, den Finanzbehörden Informationen über Einkünfte zu melden, die von Anbietern auf diesen Plattformen erzielt worden sind. Der Entwurf sieht härtere Sanktionen vor. Um auch ausländische Anbieter zu erfassen, soll es einen automatischen Austausch von Informationen zwischen den EU-Mitgliedsländern geben. Bei den stark genutzten Portalen, die beispielsweise zum Verkauf von Waren genutzt würden, bestehe Grund zu der Annahme, dass Einkünfte gar nicht oder nur unvollständig erklärt würden. Die geplante bessere steuerliche Erfassung von Umsätzen auf Internet-Handelsplattformen ist von Experten bei einer Anhörung im Finanzausschuss überwiegend begrüßt worden. Die Bundesländer drängen auf einen rascheren Datenaustausch.

Quelle: bundestag.de, bundestag.de, bundestag.de

Aus den Medien

Disposables bleiben unter skeptischer Beobachtung der deutschsprachigen Medien. Dabei liegt der Fokus auf Umwelt- und Jugendschutz. Die Presse thematisiert auch das vom Bundesumweltministerium angesprochene Disposableverbot. Mittlerweile berichten Medien auch kritisch über Pouches bzw. Snus und deren Konsum durch Heranwachsende, obwohl die Produkte in Deutschland illegal sind. Social Media sowie der Konsum durch bekannte Sportler haben die Produkte bekannt gemacht. Snus und Pouches und deren (wachsender) Konsum durch Jugendliche werden z.B. auch in Österreich und Portugal kontrovers diskutiert.

Quelle: bild.de, aerzteblatt.de, meetingpoint-brandenburg.de, theaktuellenews.com, srf.ch, rtl.de, nachrichtend.com, nachrichten.at, sn.at, 5min.at, kurier.at, orf.at, record.pt

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 08.11.2022, 06.11.2022, 05.11.2022, 02.11.2022, 01.11.2022

Meldung: Die neue niedersächsische Landesregierung aus SPD und Grünen steht. Zu den Ministerinnen und Ministern gehören u.a.:

- Stephan Weil (SPD): Ministerpräsident
- Daniela Behrens (SPD): Gesundheitsministerin.
- Gerald Heere (Grüne): Finanzminister
- Miriam Staudte (Grüne): Landwirtschaftsministerin

- Christian Meyer (Grüne): Umweltminister

Der [Koalitionsvertrag](#) fokussiert sich beim Thema Drogen- und Sucht auf illegale Drogen und entsprechende Maßnahmen. Tabak bzw. Nikotin werden nicht direkt angesprochen. Allgemein heißt es, dass man das Netz der Sucht- und Drogenberatung im Land finanziell absichern und ausbauen wolle.

Quelle: [gruene-niedersachsen.de](https://www.gruene-niedersachsen.de), [ndr.de](https://www.ndr.de), [ndr.de](https://www.ndr.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com), [ndr.de](https://www.ndr.de)

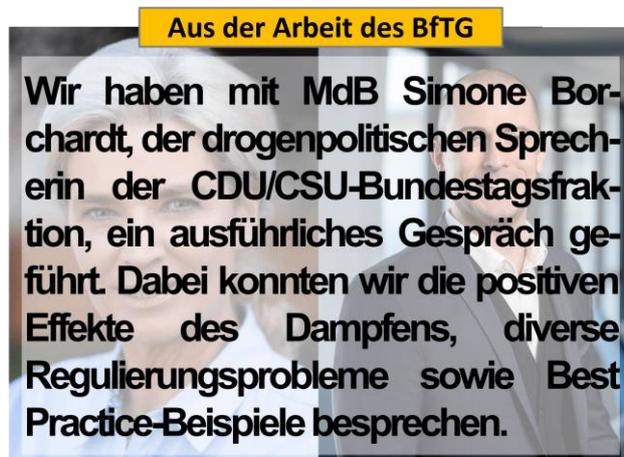
2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 05.11.2022, 25.10.2022

Meldung: Der estnische Gesundheitsminister Peep Peterson plädiert für ein Verbot für aromatisierte Disposables. Auch ein allgemeines Verbot von E-Zigaretten stünde zur Diskussion. Trotz des Aromenverbots von 2019 kommen weiterhin aromatisierte Produkte ins Land. Peterson ist daher für striktere Kontrollen. Dem estnischen Zoll zufolge kommen die meisten illegalen Waren aus anderen EU-Staaten. Der estnische Disposablemarkt ist binnen eines Jahres von 2,5 auf 35 Mio. € (2021) gewachsen.

ETHRA und 12 renommierte Fachleute wie Prof. Hajek, Dr. Farsalinos und Prof. em. Fagerström fordern die belgische Regierung auf, stärker auf Harm Reduction-Produkte zu setzen und deren Regulierung an deren Risikoprofil anzupassen (z.B. geringere Steuern, kein Aromenverbot).

Quelle: news.err.ee, ethra.co



Aus der Arbeit des BfTG

Wir haben mit MdB Simone Borchartt, der drogenpolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ein ausführliches Gespräch geführt. Dabei konnten wir die positiven Effekte des Dampfens, diverse Regulierungsprobleme sowie Best Practice-Beispiele besprechen.

Datum: 03.11.2022, 31.10.2022

Meldung: Die Europäische Kommission hat einen Delegierten Rechtsakt erlassen mit ein Aromenverbot für HNB eingeführt wird. Rat und Europaparlament hatten zuvor keinen Widerspruch eingelegt. Die EU-Mitgliedstaaten müssen bis zum 23. Juli 2023 die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erlassen und veröffentlichen, um dieser Richtlinie nachzukommen. Die Anwendung muss ab dem

23. Oktober 2023 erfolgen.

Laut internen Quellen will die Kommission im dritten Quartal 2023 eine Aktualisierung der Empfehlung des Rates für rauchfreie Zonen vorstellen. Die EU-Kommission plant, ihren Vorschlag zur Überarbeitung der Tabaksteuerrichtlinie am 7. Dezember 2022 vorzulegen. Ein interner Bericht dazu schlägt einen von der Nikotinkonzentration abhängigen Mindeststeuerbetrag vor. Für Liquids mit einem Nikotingehalt von weniger als 15 mg/ml würde der Mindestbetrag bei 0,10 €/ml liegen, mit einem relativen Mindestbetrag von 20 Prozent des Kleinverkaufspreises als Alternativbedingung. Für Liquids mit einem höheren Nikotingehalt würde der Mindestbetrag 0,30 €/ml betragen, mit einem relativen Mindestbetrag von 40 Prozent des Kleinverkaufspreises als Alternativbedingung.

NGOS wie *Smoke-free Partnership* arbeiten daran, dass neue Produkte in der neuen Steuerrichtlinie als Steuerkategorien definiert werden. Das soll Schlupflöcher verhindern.

Im Europaparlament setzt sich die italienische Abgeordnete Alessandra Moretti (S&D-Fraktion) für das Vorsorgeprinzip ein und warnt vor den vermeintlichen Gesundheitsschäden durch E-Zigaretten. Cornel Radu-Loghin von der NGO *European Network for Smoking and Tobacco Prevention* weist auf mögliche Langzeitfolgen hin.

Quelle: Hintergrundgespräch, eur-lex.europa.eu, health.ec.europa.eu, tobacointelligence.com, euractiv.de, euractiv.de

Datum: 03.11.2022

Meldung: Obwohl der Verkauf an Minderjährige verboten ist, steigt in Großbritannien der E-Zigarettenkonsum durch Jugendliche. Medien und Politik sehen die illegalen Verkäufe und Promotion im stationären Handel und Social Media mit Sorge. Abgeordnete fordern härteres Vorgehen gegen Verstöße. Bereits im Juli befasste sich das britische Oberhaus kritisch mit dem Dampfen bei Jugendlichen. Fachleute fordern eine partielle Gleichsetzung von E-Zigaretten mit Tabak (z.B. Plain Pack, Warnhinweise).

Der britische Handel steht strikteren Vorgeben bzw. Durchsetzungen offen gegenüber. 71 Prozent sind für höhere Bußgelder. Über 80 Prozent für mehr Kontrollen und schnellere Ahndung, so eine Untersuchung der NGO *Action on Smoking an Health*. 51 Prozent gaben an, dass E-Zigaretten für ihr Geschäft wichtiger geworden seien. Aber nur ein Drittel hat Interesse, ihr E-Zigarettenangebot auszubauen.

Der Harm Reduction-Fachmann Christopher Snowdon (*Institute of Economic Affairs*) hat eine alternative Tabak-Strategie für Großbritannien vorgelegt. Darin schlägt er u.a. vor a) bessere Aufklärung über das Dampfen, Aufhebung des Werbeverbots für E-Zigaretten, Freigabe von Snus/Pouches, Erhöhung des Nikotingehalts bei Liquids sowie des Fassungsvermögens bei Tank-Systemen. Laut den Händlern hat die striktere britische Tabak-Politik nicht zu nennenswerten Gewinneinbußen geführt.

Quelle: itv.com, parliament.uk, dailymail.co.uk, lordslibrary.parliament.uk, ash.org.uk, iea.org.uk

2.5. Fachcommunity

Aus der Wissenschaftscommunity

Prof. Knut Krüger stellte auf der neuen Veranstaltung der *eGarage* erste Ergebnisse des *Aachener Smoking Cessation and Harm Reduction Trial* vor. Daneben diskutierten Fachpolitiker der Regierungsfractionen und Opposition die Einsatzmöglichkeiten der E-Zigarette beim Tabak-Stopp sowie die Auswirkungen des TabStMoG. Während die SPD an den hohen Steuersätzen festhalten will, sind FDP, Grüne und CDU/CSU offen für eine Kurskorrektur.

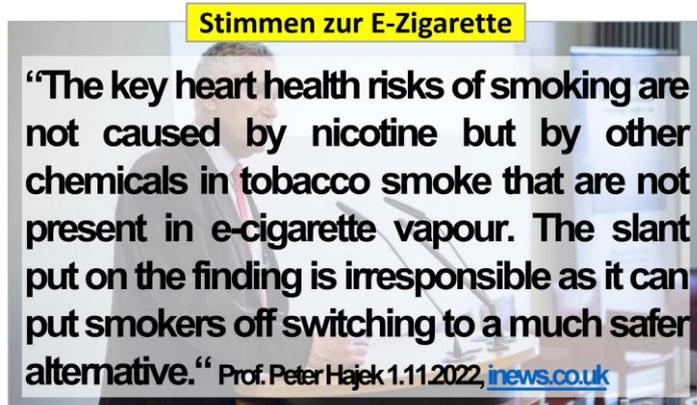
Quelle: egarage.de

Datum: November 2022

Meldung: [Yale-Wissenschaftler](http://yale-wissenschaftler) untersuchten den Einfluss von Aromenverböten auf das Tabak-Stopp-Verhalten von US-Dampfern. 39,4 Prozent wechselten das Gerät, um weiterhin ihre Aromen nutzen zu können (Anm. Aromenverbote gelten i.d.R. nicht für Disposables). 19,3 Prozent wechselte auf andere Bezugsquellen wie den Online-Handel. 3,5 Prozent mischte Aromen-Liquids selbst an. 35,9 Prozent nutzte nur die erlaubten Aromen.

Eine US-kanadische [Studie](#) über die Auswirkungen des Aromenverbotes im US-Bundesstaat New York zeigt, dass zwar der E-Zigarettenkonsum und Dual Use bei Jugendlichen seit 2020 zurückgegangen ist. Jedoch dampfen 95 Prozent der Befragten trotz des Verbots weiterhin ihre aromatisierten Liquids.

Quelle: pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, pubmed.ncbi.nlm.nih.gov



Datum: 06.11.2022, 01.11.2022

Meldung: Britische Experten kritisieren eine [Studie Universität Wisconsin](#) der zufolge Dampfen ähnlich risikobehaftet sei wie Rauchen. So sei der frühere Rauchstatus der Dampfer nicht berücksichtigt worden. Ferner seien die beobachteten Auswirkungen auf das Herz-Kreislaufsystem bekannte Kurzzeitwirkungen von Nikotin –

nicht von der Darreichungsform. Die schädlichen Effekte des Rauches kämen von Stoffen, die beim Dampfen nicht aufträten.

Quelle: inews.co.uk, abstractonline.com, news-medical.net

Datum: 04.11.2022, 03.11.2022

Meldung: US-Wissenschaftler zufolge kommen in Tabak-Liquids immer mehr weitere Geschmacksstoffe zur Anwendung. Sie vermuten darin eine Ausweichbewegung der Hersteller aufgrund der Aromenverbote in den USA. Die 5 häufigsten Aromen in Tabak-Liquids seien fruchtig und karamellig: Ethylmalzol (60 Prozent), Corylon (44 Prozent), Menthol (33 Prozent), Vanillin (25 Prozent), Maltol und Triacetin (24 Prozent).

Quelle: pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, eurekaalert.org, medicalxpress.com, publicnewstime.com, news-medical.net

Datum: 03.11.2022

Meldung: Laut einer Analyse der Daten aus dem *National Youth Tobacco Survey* der USA konsumieren etwas mehr als 1,5 Mio. US-Jugendliche Snus und andere orale Nikotin-Produkte. Die Prävalenz sei zwischen 2011 und 2020 zurückgegangen. Zum Vergleich: 2022 dampfen 2,5 Mio. US-Jugendliche (Report 188).

Quelle: ajpmonline.org

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 07.11.2022

Meldung: Die WHO will beim Weltnichtrauchertag 2023 den Themenkomplex Ernährung vs. Tabak-Anbau in den Vordergrund rücken. Länder sollen motiviert werden die Subvention des Tabak-Anbaus zu beenden und die Gelder in die Nahrungsmittelversorgung zu investieren.

Die WHO kritisiert zudem die schlechten sozio-ökonomischen Lebensbedingungen von Tabak-Bauern.

Quelle: who.int

Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
07.-11.11.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-16.11.2022	35. Dt. Krebskongress	Deutsche Krebshilfe	Berlin	deutscher-krebskongress.de
18.11.- 20.11.2022	Deutschlandtag 2022	Junge Union	Fulda	deutschlandtag.de
21.-25.11.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
24./25.11.2022	Sitzung Büro COP 10	FCTC	-	fctc.who.int
25.11.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
28.11.- 02.12.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
05./06.12.2022	Konferenz zur E-Zigarette	Institut National du Cancer	Paris	e-cigconference-2022.com
07.12.2022	Geplante Vorlage Entwurf EU-Tabaksteuerrichtlinie	EU-Kommission	Brüssel	-
07./08.12.2022	Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
09.12.2022	Experten-Konferenz E-Cigarette Summit	Smooth Events	Online / London	e-cigarette-summit.co.uk
12.-16.12.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.12.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
01.03.2023	29. Jahreskonferenz	Society For Research On Nicotine & Tobacco	San Antonio	srnt.org
26.-28.04.2022	European Conference on Tobacco or Health	Span. Krebsgesellschaft u.a.	Madrid	ectoh.org
31.05.2023	Weltnichtrauchertag	WHO	-	who.int
20.-25.11. 2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int
27.11.- 02.12.20223	Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabakschmuggel	FCTC	Panama	-

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, egarage.de, simone-borchardt.de, BFTG

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.